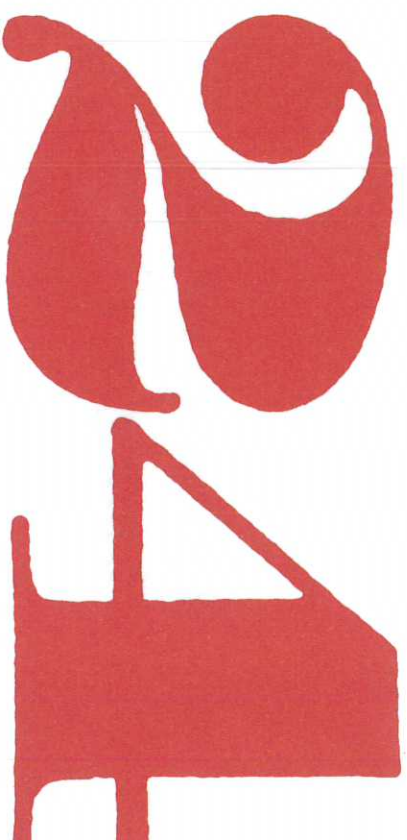


# Kein Gesetz kann das Gewissen ersetzen

Robert Muthmann

Über den Zusammenhang zwischen Gewissen und Gesetz gibt es vielerlei Aussagen: „Das Gewissen ist das Gesetz der Gesetze“, so Alphonse de Lamartine. Thomas Hobbes meinte: „Das Gewissen eines jeden Bürgers ist sein Gesetz.“ Und Caspar David Friedrich war überzeugt: „Jeder trägt das Gesetz von Recht und Unrecht in sich. Sein Gewissen sagt ihm: dieses zu tun, jenes zu lassen.“ Als persönliche Leitlinie im Leben gibt es tatsächlich nur das eigene Gewissen. Viele Gesetze kennen wir ja nicht einmal. Wie wollen wir uns also nach ihnen richten? Außerdem mag gar manches



**Sonntag**

durchaus legal sein, was moralisch dennoch nicht in Ordnung ist. Wer soll denn verbieten, einen Gefallen, der uns erwiesen wurde, nicht wie versprochen erwidern? Welches Gesetz wollte uns Dank abverlangen, den wir verabsäumen zu Mitgefühl und Wohlwollen kann uns kein Gesetz aufrufen. Jedenfalls kein schlechtes. Als Richtschnur für unser Gewissen dienen allerdings geistige Gesetze was wir ein schlechtes Gewissen nennen, ist immer ein gutes Gewissen. Es Gute, was sich in uns erhebt und uns bei uns selbst verklagt“, so Theodor I